



WohnGut

Mieterzeitschrift der WohnBau Frankfurt

01/2023
Ausgabe Frühling



VERTRETERWAHL 2023. BESTIMMEN SIE MIT!



WohnBau
Frankfurt

Unsere
Genossenschaft
seit 1892.

Themen dieser Ausgabe:

Unser Bauprogramm 2023 / ab Seite 04
Aufruf zum Fest der Nachbarn / Seite 06
Halbe Stadt / ab Seite 08



04



IN DIESER AUSGABE

- 03 Bestimmen Sie mit!
- 04 Unser Bauprogramm 2023
- 06 Aufruf zum Fest der Nachbarn
- 07 ART an der Grenze
- 07 Folgen Sie uns!
- 08 Halbe Stadt
- 12 Update: Energiepreise und Versorgungssicherheit
- 14 Musterwohnung
- 15 Rauchwarnmelderalarm
- 16 Fit in den Frühling
- 18 Für unsere kleinen Leser
- 19 Veranstaltungstipps
- 20 Ihre Ansprechpartner



06



08



12



16

BESTIMMEN SIE MIT! WAHL ZUR VERTRETER- VERSAMMLUNG 2023



Entscheiden Sie im Rahmen der Wahl der Vertreter für die Vertreterversammlung mit, wer die Geschicke unserer Genossenschaft in Ihrem Sinne mitbestimmt.

Ihre Stimme zählt!

MITMACHEN IST GANZ EINFACH:

- 1 Die Wahlunterlagen werden Ihnen Ende März/ Anfang April in Ihrem Briefkasten zugestellt.
- 2 Kreuzen Sie auf dem Stimmzettel in den dafür vorgegebenen Kästchen höchstens 51 Kandidaten an. Die Kandidaten sind geordnet nach den jeweiligen PLZ-Gebieten/Stadtbezirken und in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.
- 3 Falten Sie den Stimmzettel, stecken Sie ihn in den Stimmzettelumschlag und verschließen Sie diesen.
- 4 Legen Sie den verschlossenen Stimmzettelumschlag in den Wahlbrief, der bereits an den Wahlvorstand adressiert ist.
- 5 Verschließen Sie den Wahlbrief. Stecken Sie ihn rechtzeitig in den nächsten gelben Post-Briefkasten bzw. in den Briefkasten der Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG am Verwaltungsgebäude in der Sophienstraße 40 in 15230 Frankfurt (Oder) oder geben Sie ihn beim Empfang im Verwaltungsgebäude ab.

WICHTIG: Der Wahlbrief muss spätestens bis zum 20.04.2023 um 13:00 Uhr beim Wahlvorstand (Verwaltungsgebäude der Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG, Sophienstraße 40 in 15230 Frankfurt (Oder)) eingegangen sein. Später eingehende Stimmabgaben werden nicht mehr berücksichtigt. Die Kandidaten, die bei der Wahl die meisten Stimmen erhalten, sind – entsprechend der erforderlichen Anzahl – als Vertreter bzw. in der Reihenfolge danach als Ersatzvertreter gewählt.

Ab Ende März 2023 werden die Unterlagen für die Wahl zur Vertreterversammlung unserer Genossenschaft an unsere Mitglieder zugestellt. Bis zum 20. April 2023 (Posteingang in unserer Verwaltung) haben Sie die Möglichkeit, mitzubestimmen, wer Ihre Interessen im wichtigsten Gremium der WohnBau Frankfurt in den nächsten 4 Jahren vertreten wird.

Die Rechte und Pflichten der Vertreter sind im Genossenschaftsgesetz sowie in der Satzung der WohnBau Frankfurt festgelegt. Ihr Zweck, ihre Aufgabe und ihre Funktion bestehen vor allem darin, die Interessen der Genossenschaft in der Vertreterversammlung nach pflichtgemäßem Ermessen zu vertreten. Hierbei geht es nicht um die Interessen einzelner Genossenschaftsmitglieder. Vielmehr beraten sie über die Lage der Genossenschaft, nehmen die Berichte von Vorstand und Aufsichtsrat zum Geschäftsjahr entgegen, wählen die Mitglieder des Aufsichtsrates und fassen unter anderem Beschlüsse zur Satzung, zum Jahresabschluss und zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Zusätzlich zur Vertreterversammlung finden jeweils zwei Informationsveranstaltungen pro Jahr zu aktuellen Themen statt – eine im März sowie eine im Oktober.

Besondere Kenntnisse sind für das Ehrenamt nicht erforderlich. Gefragt sind gesunder Menschenverstand und die Bereitschaft, sich zum Wohle der Genossenschaft einzubringen.

IMPRESSUM Herausgeber: WohnBau Frankfurt Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG, Sophienstraße 40, 15230 Frankfurt (Oder),
Telefon: 0335 6830-599, wohnen@wohnbau-frankfurt.de, www.wohnbau-frankfurt.de **Vorstand:** Olaf Runge, Dirk Oeltjen
Redaktion, Layout, Satz und Vertrieb unter der Postanschrift des Herausgebers.

Herausgeber und Redaktion übernehmen keine Gewähr für unverlangt eingereichte Manuskripte und behalten sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Nachdruck nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers. Die Zeitschrift „WohnGut“ erscheint unregelmäßig und wird kostenlos an die Mitglieder der WohnBau Frankfurt verteilt.

Fotos: WohnBau Frankfurt, außer: Seite 3: 8213erika [istockphoto.com] / Seite 7: Art an der Grenze / Seite 12: filmfoto [istockphoto.com] / Seite 14: Pflegestützpunkt Frankfurt (Oder) / Seite 15: Abdul wahid, RUSSELLTATEdotCOM, bgblue [istockphoto.com] / Seite 17 oben: Solovyova [istockphoto.com] / Seite 17 Mitte: DusanManic [istockphoto.com] / Seite 18 unten: saemilee [istockphoto.com] / Seite 18 oben: Ollustrator [istockphoto.com] / Seite 18 rechts: Maria Symchych-Navrotska [istockphoto.com] / Seite 18 links: Ekaterina Chergik [istockphoto.com]

UNSERE BAUVORHABEN 2023



Heinrich-Zille-Straße
60



Sanierung
Dr.-Salvador-
Allende-Höhe



Sanierung
Dr.-Salvador-
Allende-Höhe



Puschkin-
straße
47-50

Unsere traditionsreiche Wohnungsbaugenossenschaft zählt mit knapp 6.500 Neu- und Altbauwohnungen, die sich auf die gesamte Stadt verteilen, zu den größten und damit wichtigsten Wohnungsanbietern unserer Region. 1892 gegründet, können wir auf insgesamt 130 Jahre Erfahrung verweisen. Mit unserem Bauprogramm, in das wir im Jahr 2022 rund 13 Millionen Euro investieren, verfolgen wir vor allem das Ziel, unseren Bestand den Wünschen und Bedarfen unserer Mitglieder entsprechend weiterzuentwickeln. Neben der Herrichtung von Wohnungen für Neumieter sind vor allem auch die Aufwertung von Fassaden, die Ausstattung des Bestandes mit moderner und kostensparender Technik sowie der Abbau von Barrieren wichtige Bestandteile des Maßnahmenplanes.

Insgesamt etwa neun Millionen Euro wird die WohnBau Frankfurt in diesem Jahr für Baumaßnahmen und Instandhaltung ausgeben. Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere Genossenschaft dieses erhebliche Finanzvolumen trotz der aktuellen Entwicklungen aufwenden kann, um den Wohnungsbestand für unsere Mieter weiterzuentwickeln. Die Zeitenwende geht auch an der WohnBau Frankfurt nicht spurlos vorbei. Massiv gestiegene Energiekosten belasten Sie als Mieter und uns gemeinsam als Genossenschaft. Die Baukosten haben im vergangenen Jahr kräftig zugelegt. Die Zinsen für die Darlehen, die wir zur Finanzierung unserer Bauvorhaben aufnehmen, haben sich vervielfacht. Dies hatte zur Folge, dass wir unser bereits geplantes Investitionsprogramm anpassen mussten. Unter anderem werden wir die Umsetzung einiger Maßnahmen über einen längeren Zeitraum verteilen.

Große Scharrnstraße

Die Maßnahmen in der Fußgängerzone der Großen Scharrnstraße, die in den zurückliegenden Jahren Schwerpunkt unseres Bauprogramms waren, kommen in den nächsten Wochen zum Abschluss. Die Wohnungen im letzten der sanierten Häuser – der Nummer 17a – werden im Frühjahr an die neuen Bewohner übergeben. Die Arbeiten im Außenbereich führt unsere Genossenschaft bis zum Sommer zu Ende. Der Ausbau der bereits vermieteten Gewerbeflächen erfolgt parallel dazu, so dass gegen Mitte des Jahres unter anderem das KUKURYKU!, das Lava Art Café und eine Hautarztpraxis hier zu finden sein werden. Drei der Gewerbeflächen suchen aktuell noch ihre neue Nutzung. Wünschenswert wäre eine Snack-Bar oder ein ähnliches Nutzungskonzept, das den aktuellen Angebotsmix ideal ergänzt.

Puschkinstraße

Auch die Wohnhäuser in der Puschkinstraße 43 – 46 und 47 – 50 wurden vor rund 30 Jahren saniert. Auf der sonnenbeschienenen Südseite weist der Fassadenputz mittlerweile erhebliche Schäden auf, die wir in diesem Jahr beseitigen werden.

Halbe Stadt

Die Sanierung der 11-Geschosser in der Halben Stadt ist Schwerpunkt unserer Investitionen in den nächsten Jahren. Die Haustechnik in den drei Häusern Dr.-Salvador-Allende-Höhe wurde bereits erneuert. Die neuen Heizungsanlagen haben zu spürbaren Einsparungen von Energie geführt. Ein wahrer Blickfang ist die frisch gestaltete Fassade.

Die erste Hauseingangsrampe ist fertiggestellt, weitere werden folgen. In den Wohnhäusern Bruno-Peters-Berg wird die WohnBau Frankfurt in diesem Jahr getrennt nach Haustechnik und Gebäudehülle mit der Sanierung fortfahren.

West

Die Häuserzeile Georg-Richter-Straße 1-2, Rathenastraße 47-51 und Heinrich-Zille-Straße 59-60 wurde von unserer Genossenschaft vor rund 30 Jahren saniert. Heute hat sie einen der höchsten Energieverbräuche in unserem Bestand. Zudem sind die kleinen Einheiten ohne Balkon wenig nachgefragt. Wir haben deshalb entschieden, den dort noch wohnenden Mitgliedern den Umzug in ein neues Zuhause anzubieten, um dann ab 2024 Wohnungen zusammenzulegen und die Häuser energetisch zu optimieren.

Vorbereitung

Für eine Reihe von Bauprojekten, die wir für die nächsten Jahre vorbereiten, laufen bereits die Planungen. Dies betrifft bspw. die Häuser in der Johann-Eichorn-Straße.

Laufend

Neben den sehr umfangreichen Bauprojekten werden wir auch in diesem Jahr wieder viele kleinere Maßnahmen an verschiedenen Stellen in unserem Bestand umsetzen und leere Wohnungen renovieren, um diese für ihre neuen Mieter herzurichten.

Jetzt anmelden: Ihr Picknick beim „Fest der Nachbarn“

Seit vielen Jahren wird im Mai in ganz Europa das „Fest der Nachbarn“ begangen – so auch in Frankfurt (Oder). Nachbarschaften treffen sich draußen bei Kaffee und Kuchen, kommen ins Gespräch, lernen sich kennen und schätzen. In diesem Jahr werden die Kaffeetafeln erstmals beidseits der Oder organisiert und stattfinden – als Frankfurt-Stübiger Bürgerpicknicks.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie sich – gemeinsam mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn – mit einem eigenen kleinen „Fest der Nachbar“ beteiligen. Die Wohn-

bau Frankfurt spendiert Ihnen für Ihr Picknick, das am Nachmittag des 12. Mai 2023 stattfinden sollte, leckeren Kuchen und unterstützt sie gern bei der Vorbereitung, zum Beispiel mit einem Aushang in Ihrem Wohnhaus.

Es wird auch wieder einige öffentliche Nachbarschaftstreffen geben. Zum Beispiel das Frankfurt-Stübiger Bürgerpicknick, das am 12. Mai 2023 in Stübice diejenigen zum Mitmachen einlädt, die Lust auf ein grenzüberschreitendes Kennenlernen in unserer Doppelstadt haben.

Bitte melden Sie Ihr „Fest der Nachbarn“ bis zum 30. April 2023 bei uns an:
Regina Haring und Angela Pistiolis
Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0335 6830-483
E-Mail: angela.pistiolis@wohnbau-frankfurt.de



NACHRUF

Die WohnBau Frankfurt trauert um ihr SeniorenTeam-Mitglied Karin Benzin.

Ihr großes Engagement hat die Arbeit unseres Seniorenteam ganz entscheidend mitgeprägt. In liebevoller Handarbeit hat sie unter anderem die Basare zu Gunsten

unserer Partner-Kita vorbereitet. Für ihre Nachbarn hatte sie stets ein offenes Ohr und half, wo es möglich war.

Wir halten Karin Benzin als überaus lebenswerte, hilfsbereit, tatkräftige und bescheidene Mitstreiterin in unseren Herzen.

FOLGEN SIE UNS!



Sie wollen immer auf dem neusten Stand sein? Für noch schnellere und stets aktuelle Informationen und Services rund über unsere Genossenschaft folgen Sie uns am besten noch heute auf Facebook und Instagram. Unser Social Media Team postet für Sie spannende und wissenswerte Beiträge: zum Bei-

spiel besondere Wohnungsangebote, unsere Medienmitteilungen und Stellenangebote. Diskutieren Sie mit uns und teilen Sie die Artikel, die Ihnen am Herzen liegen. Wir freuen uns sehr darauf, Sie bald auf unseren Facebook- und Instagram-Seiten begrüßen zu dürfen.



11. dt-poln Kunstfestival

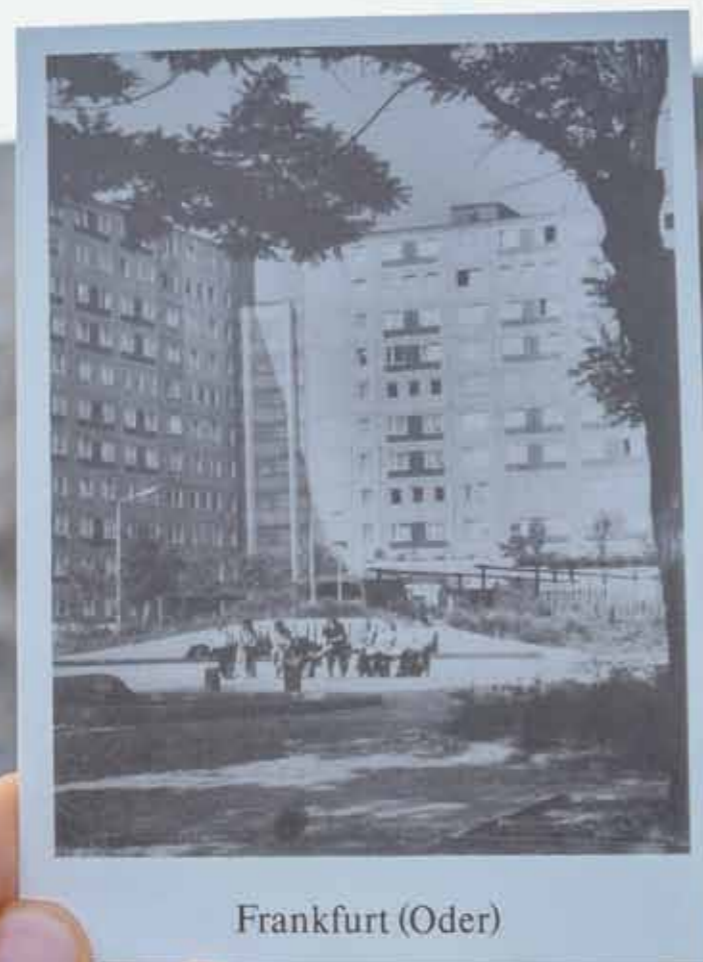
Das deutsch-polnische Kunstfestival ART | an der Grenze | na granicy versorgt unsere Doppelstadt auch 2023 wieder mit Kunst in jeglicher Form! Vom 21. April bis zum 5. Mai 2023 können die Werke von insgesamt 10 ausgewählten Kunstschaffenden in den Ausstellungsräumen in Frankfurt (Oder) und Stübice bestaunt werden. Drum herum erwartet die Besucher ein reichhaltiges Rahmenprogramm rund ums Thema Kunst – für alle, die sich inspirieren lassen, staunen oder selbst künstlerisch aktiv werden wollen. Bei Getränken und Musik kann man am 21. April 2023 ab 17.00 Uhr die Ausstellungseröffnung in der Kleinen Oderstraße (am Zukunftsplatz) feiern!

Ausstellungsräume:
Stadtbibliothek Stübice (Biblioteka Publiczna Miasta i Gminy w Stubicach) und Kleine Oderstraße
Vernissage: 21. April 2023, 17.00 bis 22.00 Uhr, Kleine Oderstraße (Zukunftsplatz)

10 Kunstschaffende stellen in der diesjährigen ART-Edition aus:
- Svetlana Khomyleva (Malerei und Illustration)
- Tony Lashden (Poesie)
- Gudrun Kissinger (experimentelle Fotografie)
- Eric Fritz Hermann Hahnemann (Expressionistische & Surrealistische Malerei)

- Britta Wildemann (Mandala)
- Lea Keßler (analoge Fotografie)
- Franziska Wulschke-Paczkowski (Video-, Montagekunst & Augmented Reality)
- Jaika Kristina Bahr (Rauminstallation)

Das **vollständige Programm** ist ab April im Flyer zu finden oder **online:**
artandergrenze.wordpress.com
Facebook:
ART an der Grenze ART na granicy
Instagram:
art.an.der.grenze



Frankfurt (Oder)

Halbe Stadt – mehr als nur eine Straße!

Liebe Leserinnen und Leser der WohnGut, mit diesem Artikel möchten wir Sie über ein neues Projekt zur Stadtgeschichte und -entwicklung informieren: HALBE STADTansichten. Es dreht sich alles um die Entwicklung des Quartiers oberhalb des Straßenzugs Halbe Stadt – dem damaligen sozialistischen Wohnkomplex Halbe Stadt. Vielleicht wohnen Sie ja selbst in dem Wohngebiet? Außerdem laden wir herzlich zu Veranstaltungen im Mai ein, und möchten Sie ermutigen, Ihre eigenen Erinnerungen zu teilen.

Halbe Stadt – mehr als nur eine Straße! In den 1970er Jahren wurde auf den Oderhängen westlich vom Lennépark und dem Straßenzug

Halbe Stadt ein neuer zentraler Wohnkomplex errichtet. Die ersten Blocks entstanden beim Klingetal und Poetensteig. Im Süden folgten dann die Pablo-Neruda-Blöcke, die Dr.-Salvador-Allende-Höhe und Bruno-Peters-Berg. Und schließlich wurden auf einem Teil des ehemaligen Friedhofs/Kleistparks die Wohnblöcke an den Straßen Thomas-Müntzer-Hof, Rote Kapelle und Franz-Mehring-Straße gebaut. Der Wohnkomplex weist typische Merkmale von Großwohnsiedlungen der DDR auf: die Wohngebäude sind in der weit verbreiteten Typenserie P2 (Plattenbauweise) errichtet und die Kaufhallen und Schulen des Typs Erfurt sind andernorts in Ostdeutschland auch heute noch zahlreich zu finden.

Ein eigenes Komplexzentrum mit zusätzlichen Geschäften und Dienstleistungen erhielt das Wohngebiet nicht. Denn – hier liegt eine Besonderheit – der Wohnkomplex und das anliegende Stadtzentrum sollten sich gegenseitig ergänzen. Und zwar auch deshalb, um das noch kriegsgeschädigte Zentrum zu stärken und zu beleben. Den Namen Halbe Stadt kann man in Bezug auf die Innenstadt fast wörtlich verstehen. Denn mehr als 8.000 Menschen fanden dort ein neues Zuhause.

Gleichzeitig sollte der Wohnkomplex am besonderen Standort eine willkommene Gelegenheit sein, die Silhouette Frankfurts „sozialistisch“ umzugestalten.

Blick über den Wohnkomplex
Halbe Stadt (Foto: Rudolf Hartmetz,
StAFF6-139)



Alte Fotos und Erinnerungen gesucht!

Haben Sie vielleicht alte Fotos vom Bau der Häuser? Haben Sie Erinnerungen an das Mokka Café im Pablo-Neruda-Block? Oder was halten Sie aktuell für das dringendste Problem vor Ort? Möchten Sie Erinnerungen, Eindrücke und Erlebnisse im Wohngebiet Halbe Stadt bereits vor der Ausstellung im Mai mit uns teilen, dann schreiben Sie uns eine Nachricht an Magdalena.Scherer@kultur-ffo.de oder rufen uns an unter 0335/55378-335

Die Freilichtbühne im Wohnkomplex Halbe Stadt (Foto: Rudolf Hartmetz, StAFF6-139)



Blick über den Wohnkomplex Halbe Stadt (Foto: Rudolf Hartmetz, StAFF6-139)

Alt und Neu im Wohngebiet Halbe Stadt (Foto: Roman Boichuk)



KONTAKT

Kulturbüro Frankfurt (Oder)
Magdalena Scherer
 Koordinatorin Bildende Kunst
 E-Mail: Magalena.Scherer@kultur-ffo.de
 Telefon: 0335 55378 335

Institut für angewandte
 Geschichte e.V.
Antje Wilke, 2. Vorsitzende
 Telefon: 0335 5534 5206



Das gelang eindrucksvoll mit der Dr.-Salvador-Allende-Höhe und den einzelnen Hochhäusern. Deswegen werden die Gebäude auch als Stadtmauer oder Stadtkrone bezeichnet. Es war eine Herausforderung für die Stadtplaner und Stadtplanerinnen, das Projekt trotz wirtschaftlicher Engpässe und Materialknappheit in der DDR umzusetzen. Insbesondere, weil nur vielgeschossige Gebäude (11 Etagen und mehr) geplant und gebaut wurden.

Im Vergleich mit anderen Frankfurter Großwohnsiedlungen wie z. B. Neuberesinchen hat die Halbe Stadt noch weitere Alleinstellungsmerkmale. An keinem anderen Ort in Frankfurt (Oder) sind sozialistische Neubauten und gründerzeitliche Altbauten in so enger Nachbarschaft zu finden: Platte neben Neorenaissance, Klassizismus und Moderne, Block hinter Kirche und Gestift. Daraus ergeben sich vielfältige Kontraste, die schon damals ein populäres Postkartenmotiv waren. Sie prägen das Gebiet bis heute. Eine weitere Besonderheit ist der umfangreiche alte Baumbestand. Beim teilweisen

Bebauen des Kleistparks wurde für damalige Verhältnisse außergewöhnlich viel Grün erhalten – keine leichte Aufgabe für die schwerfälligen Kräne. Mit diesem Projekt galt Frankfurt (Oder) als Vorreiter im Baumschutz.

Auch heute noch thront die Halbe Stadt eindrucksvoll über Frankfurt (Oder) und prägt das Bild der Stadt. Doch hat sich das Wohngebiet aufgrund zahlreicher Veränderungen nicht so entwickelt wie es zu DDR-Zeiten geplant wurde.

Gemeinsam mit Ihnen – den Anwohnerinnen und Anwohnern dieses Gebietes – möchten wir entdecken und diskutieren: Was für ein Stadtraum ist der ehemalige Wohnkomplex heute? Was hat sich verändert? Wie lebt es sich hier? Um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, haben wir daher eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Wohngebietes gestaltet. Sie ist im Mai 2023 im MehrGenerationen-Haus MIKADO zu sehen. Anhand einer Vielzahl historischer Fotos und einiger originaler Gegenstände zeigen wir die Besonderheiten der Entstehungsgeschichte des

HALBE STADTansichten

Ausstellung im MehrGenerationenHaus MIKADO

Franz-Mehring-Straße 2
 15230 Frankfurt (Oder)
geöffnet vom 2. bis 31. Mai 2023
 regulär Mo-Fr 9-18 Uhr im 1. OG

Ausstellung in der St.-Marien-Kirche Frankfurt (Oder)

Oberkirchplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)
geöffnet vom 16. September bis 21. November 2023

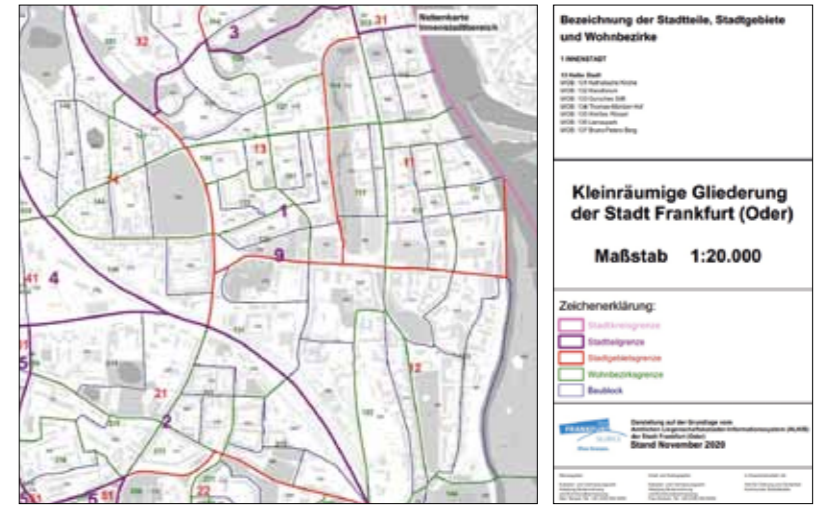
Weitere Informationen und den Veranstaltungskalender finden Sie auf folgenden Webseiten:
kulturbuero-ffo.de
instytut.net

ehemaligen Wohnkomplexes. Zeitgleich organisieren wir mehrere Veranstaltungen, bei denen wir uns über Ihre Ansichten zu dem Wohngebiet Halbe Stadt austauschen wollen.

Im Herbst zeigen wir die Ausstellung zur Geschichte des Wohnkomplexes noch einmal in der St.-Marien-Kirche. So werden auch andere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Frankfurt (Oder) und auswärtige Besuchende erreicht.

Ein weiterer besonderer Stadtraum in Frankfurt (Oder) ist die Fußgängerzone rund um die Große Scharrnstraße. Bereits 2021 wurde dieser Teil unserer Stadt für die Ausstellung *Um Kunst eine Platte machen* aufgearbeitet – mit Fokus auf der vielfältigen Kunst im öffentlichen Raum. Beide Stadträume sind durch den Städtebau der DDR geprägt und sollen daher gemeinsam in der St.-Marien-Kirche gezeigt werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und den Austausch mit Ihnen!



Ein Projekt im Rahmen des Themenjahres »Baukultur leben – Kulturland Brandenburg 2023«
 Kulturland Brandenburg 2023 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen und der Investitionsbank des Landes Brandenburg. Das Projekt wird gefördert und unterstützt von



UPDATE: ENERGIEPREISE UND VERSORGUNGS- SICHERHEIT

Über die Entwicklung der Energiepreise und über drohende Versorgungsengpässe, insbesondere bei Gas, hatten wir Sie in den letzten Ausgaben der WohnGut jeweils informiert. Zu den zumindest teilweise beruhigenden Erkenntnissen der letzten Monate wollen wir Sie gerne auf den aktuellen Stand (Mitte März) bringen.

Versorgungssicherheit

Die Gasspeicher waren zum Anfang des Winters 2022/2023 zu 100 % gefüllt. Durch das recht milde Wetter und offenbar erfolgreiche Sparmaßnahmen, waren die Speicher Anfang März noch immer zu rund Zweidrittel gefüllt. Die Versorgung mit Gas scheint daher aktuell gesichert. Auch für den

nächsten Winter können wir wohl davon ausgehen, dass ausreichend Gas verfügbar sein wird.

Für die mit Fernwärme versorgten Wohnungen bleibt die Versorgungssicherheit durch die weiter betriebene Anlage und vorhandene Ersatzkraftwerke sehr hoch.

Gas- und Strompreise

In unserer Ausgabe vom Herbst 2022 sah die Rechtslage noch so aus, dass die extrem gestiegenen Energiekosten durch zusätzliche Umlagen auf Gas noch weiter verteuert werden sollten. So ist es nicht gekommen. Stattdessen wurden Zuschüsse für die Abschläge im Dezember 2022 und Preisbremsen ab März 2023 beschlossen, die

zu einem deutlich geringeren Preisanstieg führen. Gegenüber den Höchstständen im Spätsommer 2022 sind die Strom- und Gaspreise mittlerweile wieder deutlich zurückgegangen, liegen aber weiter über den Preisen von Anfang 2021. Deutlich teurer als in der Vergangenheit wird die Energieversorgung daher bleiben. Unsere Investitionen in den nächsten Jahren werden daher die Reduzierung von Energieverbrauch als besonders wichtiges Ziel berücksichtigen.

Heizkosten 2022

Aus den mittlerweile vorliegenden Schlussrechnungen für Fernwärme und Gas für das Kalenderjahr 2022 ist erkennbar, dass der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr deutlich

zurückgegangen ist. Hierfür gibt es einen Mix an Gründen:

- Das Jahr 2022 war insgesamt etwas wärmer als das Vorjahr,
- Wir haben – wie angekündigt – die Leistung der Heizungsanlagen jeweils etwas gedrosselt und
- Sie, also die Bewohner, sind den Aufrufen zum Energiesparen gefolgt.

Bei den Häusern mit Fernwärme ist der Verbrauch von 32.631 Mwh (2021) auf 28.505 Mwh (2022) gesunken. Dies entspricht einer Einsparung von 12,6 Prozent. Den Dezemberabschlag in Höhe von etwas mehr als 500.000 Euro haben wir erhalten und werden diesen selbstverständlich bei der Abrechnung für das Jahr 2022 an unsere Mieter weitergeben. Trotz der deutlichen Tarifierhöhung zum 1. April 2022 sind die Kosten der Versorgung mit Fernwärme um fast 700.000 Euro gesunken.

Bei den Häusern mit Gaszentralheizungen ist der Verbrauch um 13,1% gesunken. Da wir die günstigen Gaspreise noch bis Ende 2022 fest vereinbart hatten, ergibt sich hier eine noch deutlichere Kostenabsenkung.

Ausblick 2023

Für Fernwärme liegt der Verbrauchspreis aktuell (März 2023) geringfügig über dem Preis, bei dem die Preisbremse wirkt. Die nächste Anpassung erfolgt zum 1. April 2023. Wir erwarten hier eine erneute deutliche Steigerung, basierend auf der Preisentwicklung im vergangenen Jahr. Eine Berechnung der neuen Preise liegt uns aktuell allerdings noch nicht vor. Auf die abzurechnenden Kosten wird die erwartete Erhöhung allerdings nur zu einem kleinen Teil wirken, da dann für 80 Prozent des Verbrauchs des Jahres 2021 die Preisbremse greifen wird. Wenn der Verbrauch auf dem niedrigeren Niveau des Jahres 2022 bleibt,

muss der hohe Preis dann nur auf etwa 7 Prozent des Gesamtverbrauchs bezahlt werden. Ein höherer Verbrauch hätte allerdings deutliche Kostensteigerungen zur Folge. Sparsam mit Wärme und Warmwasser umzugehen, bleibt daher wichtig.

Die im vergangenen Jahr vereinbarten Gaspreise liegen deutlich über denen der Preisbremse. Wir profitieren hier deshalb deutlich von den Preisbremsen. Dennoch wird es gegenüber dem Jahr 2022 zu erheblichen Preissteigerungen kommen. Im Jahr 2022 haben wir inklusive Steuern und Abgaben etwas mehr als 6 Cent pro Kilowattstunde bezahlt, die Preisbremse wirkt erst bei Preisen oberhalb von 12 Cent pro Kilowattstunde. Auch beim Gas gilt die Preisbremse für 80 Prozent des Verbrauchs des Jahres 2021. Eine Verdoppelung der Kosten von 2022 zu 2023 dürfte eine realistische Größenordnung sein. Ihre Vorauszahlungen haben wir bereits entsprechend angepasst.

Für das Jahr 2024 haben wir mit Preisverhandlungen begonnen. Aktuell liegen die angebotenen Preise etwas unter denen der Preisbremse. Wir sind daher derzeit verhalten optimistisch, dass die Kosten im nächsten Jahr wieder etwas sinken werden.

Beratungsangebote der Stadtverwaltung

Die schlimmsten Erwartungen aus dem vergangenen Jahr werden nicht Realität. Insbesondere bei den gasbeheizten Wohnungen sind die Auswirkungen dennoch drastisch. Sollten Sie die sich daraus ergebenden Mietbelastungen nicht tragen können, nutzen Sie bitte die Beratungsangebote der Stadt zum ergänzenden Bürgergeld und Wohngeld. Gern stehen Ihnen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer WohnBau Frankfurt für die Beantwortung weiterer Fragen zur Verfügung.

KOMMUNALE BERATUNGS- ANGEBOTE

Um die Auswirkungen der aktuellen und kommenden Energieverteuerungen für die Bevölkerung abzufedern, hat die Bundesregierung zuletzt ein drittes Entlastungspaket beschlossen. Dieses enthält neben Sonderzahlungen nun auch für Rentnerinnen und Rentner sowie Studierende, u. a. eine Ausweitung der Wohngeldberechtigung auf deutlich mehr Personen als bislang. Um Betroffene über ihre neuen Rechte zu informieren und sie bei der Beantragung von Hilfen zu unterstützen, haben das Amt für Jugend und Soziales der Stadt Frankfurt (Oder) sowie das Jobcenter Frankfurt (Oder) ein gemeinsames Beratungsangebot geschaffen.

Informieren Sie sich vorab über die Hotline-Nummer oder kommen Sie an den Sprechtagen vorbei!

Sprechtag Sozialamt ohne Termin:

Dienstag: 9:00 bis 12:00 Uhr
und 13:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 bis 12:00 Uhr
und 13:00 bis 16:00 Uhr

Sprechtag Jobcenter ohne Termin:

Mo, Die, Fr: 7:30 bis 12:30 Uhr
Do: 7:30 bis 12:30 Uhr und
14:00 bis 18:00 Uhr

Jobcenter Hotline:

0335 570 23 00

Die Kunst, **den Alltag trotz Pflegebedürftigkeit** weitestgehend allein zu meistern

Der Ort, an dem die meisten Menschen so lange wie möglich leben möchten, ist das eigene Zuhause. Es ist nicht einfach nur ein Ort, sondern ein ganz besonderes Gefühl. Es bietet Schutz und Geborgenheit – auch, oder gerade im hohen Alter. Aber ist das immer möglich? Die Realität sieht oft anders aus. Speziell im hohen Alter, bei Pflegebedürftigkeit oder einer Behinderung, kann das Leben und Wohnen im eigenen Haushalt zur großen Herausforderung mit anscheinend unüberwindbaren Barrieren werden.

Um diese Frage zu klären, wurde in Frankfurt (Oder) ein neues und innovatives Beratungsangebot geschaffen. Sie haben die Möglichkeit in einer Musterwohnung und unter fachlicher Begleitung Ihre individuellen Lösungsansätze zum selbständigen Wohnen zu entwickeln.

Gemeinsam versuchen wir mit Ihnen Antworten zu finden:

- *Wie kann und will ich im Alter leben?*
- *Wie zukunftstauglich ist mein Zuhause?*
- *Was heißt bei Wohnungen eigentlich „altersgerecht“ oder „seniorengerecht“?*
- *Darf ich meine Wohnung überhaupt barrierefrei umbauen?*
- *Inwiefern könnte Technik meinen Alltag erleichtern?*
- *Welche Möglichkeiten der Finanzierung beim Umbau gibt es und wo erhalte ich Formulare zur Beantragung?*
- *Welche Hilfsmittel können mir den Alltag erleichtern?*
- *Was spricht eher für den Umzug in eine barrierefreie Wohnung, anstatt umzubauen?*
- *Ist im betreuten Wohnen rund um die Uhr jemand da, der mir helfen kann?*

Sie können sich einen Einblick verschaffen, was es heißt, eine gängige Mietwohnung mit wenigen Hilfsmitteln und Alltagsbegleitern barrierearm/-frei zu gestalten. Nutzen Sie während der Führung auch die Gelegenheit die ausgestellten Alltagshilfen vor Ort auszuprobieren.

Die Musterwohnung wird durch Fördermittel aus dem Pakt für Pflege des Landes Brandenburg gefördert und ist eine Erweiterung der neutralen Informations- und Beratungsstelle Pflegestützpunkt Frankfurt (Oder). Das neue Beratungsangebot richtet sich an Pflegebedürftige und deren Angehörige sowie alle Interessierten.

Reguläre Beratungsstunden ohne Voranmeldung finden jeden Mittwoch von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr statt. Für individuelle Einzeltermine wird die vorherige telefonische Terminvereinbarung unter 0335 433 033 98 empfohlen. Dadurch kann ausreichend Zeit für Ihre persönlichen Belange und Fragen einplant werden.

Musterwohnung



im Stadtteil Hansa Nord
Prager Straße 19, 15234 Frankfurt (Oder)
1. Etage

Gefördert durch:



Wenn der Rauchmelder Alarm schlägt

		
BRAND ODER SCHWELBRAND	UNGEFÄHRliche RAUCHQUELLE	ZUM GLÜCK NUR FEHLALARM
↓	↓	↓
Mit allen Personen Wohnung verlassen	Alle Räume nochmal prüfen	Fehlalarm abschalten: Knopf in der Mitte drücken
↓	↓	↓
Feuerwehr rufen 112	Alarm abschalten: Knopf in der Mitte drücken	Bei wiederholtem Fehlalarm melden Sie sich bitte bei Ihrem Verwalter
	↓	
	Gründlich lüften	

DER RAUCHMELDER DARF NIEMALS DEMONTIERT WERDEN!

FIT in den Frühling

Viele Menschen fühlen sich nach den kalten und lichtarmen Wintermonaten etwas schlapp und schwer. Eine Frühjahrskur kann dem Wohlbefinden einen großen Schubs geben und den Stoffwechsel auf Trab bringen.

Wiebke Ude ist Heilpraktikerin, Referentin und Pharmazeutin in Berlin. Durch ihre langjährige Apothekenerfahrung und ihre Tätigkeit als Heilpraktikerin in eigener Naturheilpraxis seit 2003 verfügt sie über umfangreiche Kenntnisse sowohl in der Schulmedizin als auch in alternativen Heilmethoden wie Naturheilkunde, Orthomolekularer Medizin, Homöopathie und Anthroposophie sowie über verschiedene Heil- und Arzneimittel. Sie erklärt, worauf Sie bei einer Kur achten sollten:

Warum tut eine Frühjahrskur gut?

Bereits Hippokrates, Hildegard von Bingen oder Pfarrer Kneipp empfahlen Frühjahrs- oder Fastenkuren, um den Stoffwechsel und den gesamten Körper nach den langen, dunklen Wintermonaten zu aktivieren. Heute geht es vielen Menschen auch darum, überschüssige Pfunde loszuwerden. Positiver Nebeneffekt: Meist geht mit dem „Kuren“ auch ein Stimmungshoch einher. Man tut etwas für sich, kommt in Schwung, was zu guter Laune führt und viel dazu beitragen kann, den Alltag kraftvoller und positiver zu gestalten.

Was gehört zu einer Frühjahrskur?

Eine bewusste Ernährung, viel Bewegung und die Reduzierung von Stress sind die Hauptelemente. Viele Menschen haben gute Erfahrungen damit gemacht, eine Zeitlang konsequent auf bestimmte Lebens- oder Genussmittel, zum Beispiel auf Zucker, Alkohol, Koffein oder Weißmehl zu verzichten. Daneben spielt vor allem Bewegung eine wichtige Rolle, um wieder zu neuen Kräften und frischer Energie zu gelangen.

Da die Vitamin D-Speicher nach der dunklen Jahreszeit Nachschub brauchen, ist die Frühlingssonne außerdem ein wichtiges Element. Diverse flankierende Wohlfühlmaßnahmen wie „Körperreinigungs- oder Entspannung-Rituale“ können die Frühjahrskur unterstützen.

Es gibt ja verschiedene Fastenarten und -ansätze, beispielsweise Heilfasten nach Buchinger, Saftfasten, Basenfasten. Was empfehlen Sie?

Ich empfehle das Basenfasten. Hier werden ausschließlich basische Nahrungsmittel zugeführt, die unseren Körper entsäuern sollen. Säurelastige Lebensmittel wie beispielsweise Getreide, Fleisch,

Milch, Nudeln oder Reis werden ersetzt durch Linsen, Kartoffeln, Gemüse, Obst, Nüsse, Samen oder Pilze. Dazu trinkt man täglich zwei bis drei Liter stilles Wasser oder Kräutertees.

Hungern muss man bei dieser Kur nicht, aber genau darauf achten, was man isst. Außerdem ist diese Art zu Fasten vielseitig, man ernährt sich gesund, erleidet keinen Mangel. Zwischen den Mahlzeiten sollten vier bis fünf Stunden Pause eingehalten werden, um den Blutzuckerspiegel zu entlasten.

Wie kann ich die positiven Lebensstiländerungen auch darüber hinaus beibehalten?

Eine Fastenkur sollte als Initialzündung betrachtet werden, um sich langfristig gesünder zu ernähren und Pausen zwischen den Mahlzeiten einzuhalten. Auch Bewegung, sportliche Aktivitäten und Entspannung sollte man als Zugewinn im Leben sehen und versuchen, sie in seinen täglichen oder wöchentlichen Tagesablauf einzubauen. Auf Dauer wird man einen wunderbaren und glücklich machenden Effekt erzielen, der Lebensfreude und -lust steigert, sodass man sich in seinem Körper wohlfühlt.



Radieschen-Dip

Man braucht:

- ein Bund Radieschen
- ein Becher Joghurt
- zwei EL Crème fraîche
- eine Knoblauchzehe
- ein TL Senf
- Dill, Petersilie, Kresse oder Schnittlauch
- Zitronensaft, Salz, Pfeffer, Zucker

So geht's:

Radieschen waschen und in kleine Würfel schneiden. Joghurt, Crème fraîche und Senf verrühren. Die gesäuberte Knoblauchzehe mit der Knoblauchpresse dazu pressen. Nun noch die Radieschen und die gehackten Kräuter einrühren und den Dip mit Salz, Pfeffer, Zucker und Zitronensaft abschmecken.

Der Dip schmeckt toll zu Brot, Kartoffeln oder herzhaften Waffeln.

GESUNDES FRÜHLINGSGEMÜSE:

SPARGEL

Spargel besteht zu 90 Prozent aus Wasser und ist daher sehr kalorienarm. Die vielen enthaltenen Ballaststoffe machen Spargel zu einem sehr sättigenden Gemüse. Außerdem unterstützen sekundäre Pflanzenstoffe den Darm. Mit 500 Gramm Spargel kann man den Tagesbedarf an Vitamin C und Folsäure decken. Mit Spargel deckt man außerdem 90 Prozent des Vitamin-E-Bedarfs und jeweils 50 Prozent des Bedarfs an den Vitaminen B1 und B2. Spargel enthält außerdem Eiweiß, Phosphor, Kalium, Magnesium, Calcium, Natrium, Niacin und Eisen. Daher ist er eine der nährstoffreichsten Gemüsesorten.

SPINAT

Spinat hilft dabei, die Gesundheit zu fördern, und er wirkt sich positiv auf die Bikinifigur aus, denn er hat nur 17 Kalorien pro 100 Gramm. In Bezug auf den Vitamingehalt hat der Spinat einiges zu bieten. Insbesondere ist das Blattgemüse eine fantastische Quelle für Beta-carotin, Vitamin K, Vitamin C und Vitamin B2. Aber auch der Mineralstoffgehalt von Spinat ist hoch. Wenn Sie 100 Gramm des frischen Gemüses

essen, können Sie Ihren Tagesbedarf an Eisen zu 33 Prozent decken. Sogar beim Abnehmen hilft Spinat, denn er reduziert Heißhungerattacken. Der enthaltene Stoff Thylakoid verlangsamt den Verdauungsprozess und gibt dem Darm genug Zeit, dem Gehirn die Botschaft zu senden, dass man satt ist.

RADIESCHEN

Die kleinen, roten Radieschenknollen sind nicht nur kalorienarm, sie haben so einiges in sich. Sie enthalten wertvolle Mikronährstoffe wie Eisen, Vitamin K und Vitamin C, was zur Stärkung des Immunsystems beiträgt. Radieschen haben einen niedrigen glykämischen Index, das heißt, der Blutzuckerspiegel steigt kaum an. Des Weiteren sind Radieschen reich an Glucosinolaten. Diese können den Körper beim Kampf gegen Krebszellen unterstützen. Das Frühlingsgemüse lässt sich leider nur zwei bis drei Tage frisch aufbewahren. Die Blätter sollten abgedreht werden, so wird ein Wasserverlust der Radieschen verhindert. Danach die Knollen waschen und in feuchte Tücher einpacken. Sollten die Ra-

dieschen doch weich und schrumpelig geworden sein, können sie in kaltes Wasser gelegt werden, danach sind sie wieder knackig.

RHABARBER

Auch Rhabarber landet im Frühling oftmals auf dem Teller. Rhabarber ist so beliebt, weil er auch einige Nährstoffe in sich trägt, wie Vitamin C, Kalium, Natrium und Eisen. Vor allem der hohe Vitamin-C-Gehalt macht das Gemüse so besonders, da es bereits ein Drittel des täglichen Bedarfs deckt. Das viele Vitamin C sorgt allerdings auch dafür, dass Rhabarber so sauer schmeckt.

Für mehr Informationen zum Thema Gesundheit:

www.meine-krankenkasse.de oder schauen Sie doch mal persönlich in unserem Service-Center Frankfurt (Oder) vorbei: BKK VBU, Brunnenplatz 3 15230 Frankfurt (Oder) **Noch nicht bei der BKK VBU? Dann kontaktieren Sie:** Erik Huwe, 0162 2021137 erik.huwe@bkk-vbu.de © BKK-VBU

Für unsere kleinen Leser

zum Lachen

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern. Sagt das eine zum anderen: „Ich bin heute so durcheinander.“

Warum summen Bienen? Weil sie den Text nicht können!

Lina fragt den Arzt: „Sind Möhren eigentlich gesund?“ Der Arzt antwortet: „Ja klar, bei mir waren noch keine zur Untersuchung.“

zum Ausmalen



zum Basteln

- 1 Die Toilettenpapierrollen farbig bemalen und anschließend in einzelne Stücke schneiden.
- 2 Nun die Stücke blütenförmig aneinander kleben.
- 3 Die Blüte am Holzspieß befestigen und fertig ist eure selbstgemachte Blumen-Dekoration!



VERANSTALTUNGSTIPPS April – Juni 2023

APRIL

01 SA
Aladin
Kleist Forum

01 SA
Passion
Konzerthalle

01 SA
Selfmadewoman
Kleist Forum

02 SO
Wahres ist Rares
Kleist Forum

03 MO
My Life
Stadt- und Regionalbibliothek

06 DO
Frieden
Theater Frankfurt

08 SA
Bibi & Tina
Messehalle

14 FR
Der Kontrabass mit Horst Damm
Kulturmanufaktur Gerstenberg

15 SA
Der letzte Ritt nach San Fernando
Kleist Forum

16 SO
Die große Johann Strauß Gala
Konzerthalle

21 FR
Die lange Nacht der Märchen
Theater des Lachens

21 FR
8. Philharmonisches Konzert
Konzerthalle

22 SA
Frau Schmidt fährt über die Oder
Kleist Forum

23 SO
Vivaldi – Die Vier Jahreszeiten
Konzerthalle

23 SO
Marlene Jaschke: Hier bin ich Mensch
Kleist Forum

27 DO
Olaf Schubert: Zeit für Rebellen
Messehalle 1

28 FR
Disco Friday mit Gräfin Zobel
Blok 0

28 FR
Die Zauberflöte
Kleist Forum

MAI

03 MI
Der 109. Blaue Mittwoch
Kleist Forum

06 SA
Thematische Stadtführung: Stubice in 90 Minuten
Deutsch-Polnische Tourist-Information

06 SA
Best of Poetry Slam
Kleist Forum

07 SO
Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt
Kleist Forum

08 MO
My Life
Stadt- und Regionalbibliothek

12 FR
9. Philharmonisches Konzert
Konzerthalle

13 SA
Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Kleist Forum

14 SO
Muttertags- Spezial: Wir sind alt, aber sexy!
Die Oderhähne

20 SA
Festveranstaltung: 50 Jahre Fanfaregarde
Konzerthalle

21 SO
Museums-Sonntag
Kleist-Museum

26 FR
Electronic Friday mit Stuck Newbies
Blok 0

JUNI

03 SA
Thematische Stadtführung: Kinderführung mit Oma Gerda
Deutsch-Polnische Tourist-Information

05 MO
My Life
Stadt- und Regionalbibliothek

10 SA
Oskar und Johannes Brahms
Konzerthalle

11 SO
Atriumkonzert
Konzerthalle

13 DI
MOZ-Talk mit Musik
Kleist Forum

16 FR
10. Philharmonisches Konzert
Konzerthalle

17 SA
Brandenburgische Sommerkonzerte: Freiheit und Überleben
Konzerthalle

18 SO
Museums-Sonntag
Kleist-Museum

25 SO
Bigband-Konzert im Atrium
Konzerthalle

30 FR
Electronic Friday mit Shawn
Blok 0

HÖHEPUNKTE

cityFRÜHLING
1. und 2. April 2023

Kunstfestival ART | an der Grenze| na granicy
21. April bis 5. Mai 2023

cityFLOHMARKT
1. und 2. April 2023
6. Mai 2023
3. Juni 2023

Kunst- und Handwerkermarkt
17. und 18. Juni 2023

Parklauf-Serie
15. April 2023
Lauf SOSIR-Park, Stubice
29. April 2023
Lauf Am Anger



Wohnbau Frankfurt

Unsere Genossenschaft seit 1892.

Ihre Ansprechpartner

Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG

Sophienstraße 40
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 6830-599
wohnen@wohnbau-frankfurt.de
www.wohnbau-frankfurt.de

Havariedienst (in dringenden Notfällen)

24 Stunden am Tag
Telefon: 0335 6830-491

Vermietung

Telefon: 0335 6830-470
vermietung@wohnbau-frankfurt.de

Bestandsmanagement/Soziales

Telefon: 0335 6830-462
wohnen@wohnbau-frankfurt.de

Mieten- / Mitgliederbuchhaltung

Telefon: 0335 6830-520/-551
mitglieder@wohnbau-frankfurt.de

Betriebskosten

Telefon: 0335 6830-466/-463/-464/-465
betriebskosten@wohnbau-frankfurt.de

Mahnwesen/Forderungsmanagement

Telefon: 0335 6830-523/522
mitglieder@wohnbau-frankfurt.de



Nord/West

Wohnungsverwaltung

Telefon: 0335 6830-431

Technisches Bestandsmanagement

Telefon: 0335 6830-493

An der Alten Universität
August-Bebel-Straße
Bergstraße
Dr.-Ernst-Ruge-Straße
Fontanestraße
Friedrich-Ebert-Straße
Friedrich-Hegel-Straße
Georg-Friedrich-Händel-Str.
Georg-Richter-Straße
Gerhard-Hauptmann-Str.
Goethestraße
Heinrich-Zille-Straße
Josef-Gesing-Straße
Kantstraße
Karl-Liebknecht-Straße
Karl-Marx-Straße
Käthe-Kollwitz-Straße
Lebuser Mauerstraße
Methnerstraße
Oderpromenade
Otto-Nagel-Straße
Prager Straße
Rathenaustraße
Rosa-Luxemburg-Straße
Schulstraße
Seetower Kehre
Warschauer Straße
Witebsker Straße
Witzlebenstraße
Zschokkestraße



Neubere-
inschen

Wohnungsverwaltung

Telefon: 0335 6830-467

Technisches Bestandsmanagement

Telefon: 0335 6830-467

Aurorahügel
Clara-Zetkin-Ring
Friedenseck
Friedrich-Loeffler-Straße
Johann-Eichorn-Straße
Kommunardenweg
Mühlenweg
Spartakusring



Mitte

Wohnungsverwaltung

Telefon: 0335 6830-411

Technisches Bestandsmanagement

Telefon: 0335 6830-496

Am Kleistpark
Bruno-Peters-Berg
Dr.-Salvador-Allende-Höhe
Ferdinandstraße
Franz-Mehring-Straße
Görlitzer Straße
Große Scharrnstraße
Halbe Stadt
Kleine Oderstraße
Rote Kapelle
Rudolf-Breitscheid-Straße
Sophienstraße
Thomas-Müntzer-Hof
Tunnelstraße



Süd

Wohnungsverwaltung

Telefon: 0335 6830-441

Technisches Bestandsmanagement

Telefon: 0335 6830-492

Alexej-Leonow-Straße
Baumschulenweg
Beerenweg
Johannes-Kepler-Weg
Juri-Gagarin-Ring
Puschkinstraße
Siedlerweg
Stakerweg
Südring
Traubenweg
Weinbergweg
Winzerring